



Kunst und Yoga

Tuschezeichnungen

Doris Karner-Klett

Vita:



1962 geboren

Siebte Tochter von neun Geschwistern

verheiratet, zwei erwachsene Söhne

Ausbildung zur Yogalehrerin BDY/EYU

Seit 1989 intensive Fort- und Weiterbildung bei R. Sriram

Seit 2007 von Desikachar autorisierte Yoga Teacher Trainerin

seit 1989 spirituelle Lehre bei Roshi Willigis Jäger, Ass. Zen-Lehrerin

seit 1992 Weiterentwicklung in künstlerischen Techniken (Aquarell, Seide, Japanische Tuschemalerei, Buchdesign, Acryl)

Internationale Einzel- und Gruppenausstellungen

Doris Karner-Klett lebt, arbeitet und malt in Kirchheim unter Teck und einen Teil des Jahres inzwischen auch in der südlichen Toskana.

Neugier und Wissensdurst bestimmen das Leben von Doris Karner-Klett bei allem, was sie tut und wo sie sich aufhält.

Doris Karner-Klett kam durch eine schwere Erkrankung mit zwanzig Jahren zum Yoga und Malen - sie brach zu neuen Ufern auf. Yoga, Meditation und Malen vertiefen seitdem immer mehr ihr Leben.

Schon früh zeigt sich ihr Interesse an handwerklichen und künstlerischen Ausdrucksformen.

Die Tuschemalerei hat sie bei Nelly Schubert und Holde Wössner gelernt und durch ihre Meditation vertieft.

Mit Nürnberg-Gostenhof ist sie in erster Linie verbunden durch die Yogaschule Nordbayern. Die Schulleiterin Veronika Karl ist eine ihr liebgewonnene Kollegin und Freundin auf dem Yoga-Weg.

Bereits im Oktober 2005 zeigte Doris Karner-Klett einige ihrer Tuschebilder in der Yogaschule. Die Tuschezeichnungen, die in der heutigen Ausstellung zu sehen sind, sind Originale, die teilweise bereits in dem Buch von Helga Simon-Wagenbach „Vollende was du bist“ veröffentlicht wurden. Sie setzen sich bildnerisch mit einem der grundlegenden Yoga-Texte auseinander: dem Yoga-Sūtra von Patañjali.



Kunst und Yoga

Tuschezeichnungen

Doris Karner-Klett

Die Tuschemalerei ist für Doris Karner-Klett ein Kraftfeld und Energiespender, animierend und motivierend, beruhigend und ausgleichend. Die Bilder entstehen aus der Meditation und dem Einswerden mit dem Objekt. Tuschemalerei geschieht ganz im Jetzt - wache Präsenz im Tun ist ihr Kern, so erfasst sie die Einmaligkeit des Augenblicks. In der Tuschemalerei wird nur die schwarze Tusche verwendet. Nach fernöstlicher Auffassung ist aber Tusche nicht einfach schwarz, sondern enthält alle Farben; damit ist sie zugleich auch die höchste Stufe der Farbvereinfachung. (Okamoto, Naomi)

Eine Weiterentwicklung in ihrer Malerei war die Aufforderung des ihr nahestehenden Freundes und Künstlers Werner Gschwend aus Sankt Gallen, die Struktur beim Tuschemalen zu verlassen und zur Farbe zu gehen.

Ihr Lehrer, Prof. Hanspeter Münch, führte sie durch eine Schule der Präsenz und Achtsamkeit zur Erfahrung der Modulation der Farbe in ihren Hell/Dunkel- und Kalt/Warm-Werten. Sie gelangte dadurch immer tiefer in eine Welt der atmenden Farbräume, so dass ihre Spiritualität sich, z.B. als strahlendes Licht, in ihren Bildern ausdrückt. Ihre tiefen Erfahrungen der Verbundenheit von allem, ergeben sich v.a. aus der Verschmelzung von künstlerischem Tun mit Meditation und Yoga (Sanskrit für Einheit).

Doris Karner-Klett arbeitet am Benediktushof mit Helga Simon-Wagenbach und Fernand Braun zusammen, gibt in Heiligkreuztal Yoga-Meditationsseminare und an ihrem Wohnort Einzelunterricht für ihre Schülerinnen und Schüler aus ganz Deutschland.

Einige Monate lebt und wirkt sie in der Toskana/Maremma. Dort wohnt sie mit ihrem Mann und arbeitet in ihrem Atelier.

Auch dort werden Yoga-Meditationsseminare an Pfingsten und im Herbst angeboten.